

■ Kreis Ostholstein Integriertes Klimaschutzkonzept

PROTOKOLL

Zum 4. Treffen Arbeitsgruppe Klimaschutz Ostholstein am 07. Dezember 2015 – 17-18:30Uhr

Aufgestellt: Greven, 09. Dezember 2015; David Sommer

Verteiler: Mitglieder des Arbeitskreises, Kreis Ostholstein, infas enermetric

1 Protokoll

Agenda:

1. Szenarien
2. Ziele
3. Maßnahmen
4. Umsetzungsstrategie

Neben, den in der beigefügten Präsentation, besprochenen Inhalte wurden nachfolgende Ergänzungen getätigt:

Zu 1: Szenarien

- Die Szenarien stellen eine Hilfe zur Ermittlung der quantitativen Klimaschutzziele für den Kreis Ostholstein dar. Dabei ist zu beachten, dass bei der Erstellung der Szenarien einige bundesweite Entwicklungstendenzen und Zielstellungen eingeflossen sind. Dies gilt vor allem für den Verkehrssektor.
- Die Szenarien zeigen auch auf, welchen (teilweise begrenzten) Einfluss der Kreis Ostholstein auf die Entwicklung des Energieverbrauchs und der Emissionen hat. Direkten Einfluss kann der Kreis auf seine eigenen Energieverbräuche nehmen. Hier sind Liegenschaften, Beschaffung und Mobilität zu nennen. Weitere Einflussmöglichkeiten hat der Kreis Ostholstein in der Gestaltung des Nahverkehrs sowie in den Bereichen Gebäude, Wirtschaft, Tourismus. Hierbei spielen die Information und Beratung von Verbrauchern sowie Vernetzung von Akteuren in der Region eine wichtige Rolle.
- Als Szenario, auf dem quantitative Ziele aufgebaut werden, empfiehlt Hr. Sommer das Klimaschutzszenario unter Verwendung von Erdgas. In diesem Szenario wird der Kreis Ostholstein zum Netto-Stromexporteur (Export von etwa der gleichen Menge Strom, wie heute, bei gleichzeitiger Deckung aller eigenen Stromverbräuche). Die Emissionen sinken dabei unter 2 t / Einwohner und Jahr bis zum Jahr 2050. Zur Erreichung des Szenarios ist jedoch die Nutzung aller im derzeit in der Überarbeitung befindlichen Landesentwicklungsplans ausgewiesenen Potenzialflächen. Dabei steigt die Anzahl der Anlagen nur gering von heute ca. 320 auf 380 Anlagen an. Die Anlagengröße steigt jedoch auf 3 MW je Anlage (ca. 200 m Gesamthöhe).

Zu 2. Ziele

Die Ziele sollten sich an den Möglichkeiten des Kreises Ostholstein, direkt auf Energieverbräuche und Emissionen einzuwirken, orientieren. Zusätzlich werden quantitative Ziele gesetzt, die die angestrebten Gesamteinsparungen darstellen.

Als wichtig wird angesehen, dass die Ziele für die Bürger verständlich und nicht zu abstrakt sind („Emotionen wecken“).

Die Verknüpfung der Ziele mit Maßnahmen, die zur Zielerreichung beitragen sollen eine klare Strategie darlegen.

Beispiele dafür:

- Strom: Ziel mehr EE, Maßnahme → Überschussstrom nutzen
- Mobilität: CO₂-Einsparung → in Verbindung mit Überschussstrom: E-Mobilität stärken
- Energieeinsparung (Strom/Wärme): Information/Beratung, Kommunen unterstützen/motivieren, Aktionen (z.B. Umwälzpumpentausch)

Zu 3. Maßnahmen

Die Maßnahmen sind nachrichtlich in die Präsentation aufgenommen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitsgruppe werden gebeten, sich zu den Maßnahmen Gedanken zu machen, Lücken darzustellen, Ergänzungen anzubringen oder auch eigene Prioritäten zu setzen. Dies dient als Grundlage und Vorbereitung für die nächste Sitzung am 07.01.2016 um 17:00 Uhr.

Die Anmerkungen können gerne schriftlich an die Verwaltung oder Hr. Sommer gerichtet werden.

Zu 4. Umsetzungsstrategie

Das Klimaschutzmanagement wird voraussichtlich vorerst in die Verwaltung integriert und dem Fachdienst Regionale Planung zugeordnet. Die ursprüngliche Idee, das Klimaschutzmanagement als Stabsstelle zu etablieren ist damit vorerst verworfen worden.

2 Terminplanung und Abstimmungen

Für eine nächste Sitzung der AG Klimaschutz zur Besprechung und Priorisierung der Maßnahmen wird der 07.01.2016, 17:00 Uhr angesetzt.

Das Konzept soll in den Umweltausschuss am 15.02.2016 eingebracht werden und dann am 15.03.2016 durch den Kreistag beschlossen werden.